



STÄDTLI BLÄTTLI

August 2007

Mitteilungsblatt Nr. 58



Liebe Klingnauerinnen
Liebe Klingnauer

Zwei von 1700, das sind gerundet ein Promille. Zwei Kandidaten von 1700 Stimmberechtigten haben sich für die Gemeinderatsersatzwahl zur Verfügung gestellt. Einer der Beiden konnte trotz seiner persönlichen Bereitschaft nicht kandidieren, da sein Arbeitgeber nicht bereit war ihm die für dieses Amt notwendige Zeit zur Verfügung zu stellen. Für die Schulpflege sieht die Bilanz noch trister aus. Bis heute hat sich noch keine Person für die Nachfolge von Frau Barbara Gratwohl finden lassen. Welche Schlussfolgerungen sind daraus zu ziehen? Ist dies als Bankrotterklärung für unser Milizsystem zu werten?

Ich bin der Meinung, dass wir stolz auf unseren Staat, unsere direkte Demokratie und das damit eng verknüpften Milizsystem sind. Unser Milizsystem das sicherstellt, dass das politische Geschehen von Leuten geprägt wird, die mit den Sorgen und Nöten des Alltagslebens vertraut sind, das die Gefahr der sterilen Betriebsamkeit von Berufspolitikern minimiert, das Rücksicht nimmt auf unsere politische Kleinwelt und

das letztendlich für uns Steuerzahler das kostengünstigste System ist. Der Nachteil des Milizsystems - es braucht Leute, Leute die bereit sind sich für das Wohl der Gesamtheit zu engagieren, die bereit sind „Freiwilligenarbeit“ zu leisten. Und es braucht die Wirtschaft, die bereit ist ihren Mitarbeitern den notwendigen Freiraum zuzugestehen, wenn sie sich für ein solches Amt zur Verfügung stellen. Wie man sieht, zeigen die Zeichen leider heute in eine andere Richtung. Im Trend der ungebrochenen Individualisierung ist man heute kaum mehr bereit sich für etwas Gemeinsames einzusetzen, sei es Staat, Verein oder eine sonstige gemeinnützige Organisationen. Selbst die Familie hat neben der Selbstverwirklichung kaum noch Platz. Und die nach Profitoptimierung strebende internationale Wirtschaft zeigt heute auch immer weniger Interesse, ihren Mitarbeitern die für die Milizarbeit notwendige Zeit, zur Verfügung zu stellen.

Nun, jedes Volk hat letztendlich die Regierung, die es verdient.

Peter Bühlmann
Gemeindeammann

FLÖSSERFAHRT VON BERN BIS LAUFENBURG



Die westliche Welt verliert durch immer mehr Technologie und immer weniger Zeit den Bezug zur Kultur, bis hin zur Esskultur. Doch nicht allen Schweizer Bewohnern ist es egal welche Arbeit bis zur

Produktreife geleistet wurde. Ein wachsender Teil unserer Bevölkerung will wissen, woher die Nahrung auf ihrem Teller kommt, wie diese produziert wurde. Dieser Trend, in Verbindung mit der damaligen Kultur, wird heute als „Slow Food“ bezeichnet. Und hier entspringt die Idee **emmentalfluss**: Regionalprodukte aus dem Kanton Bern werden bis nach Solothurn an die Aare geführt. Von dort geht es per Floss über 96 km zu Wasser bis in den Rhein an die deutsche Grenze. Die Flösser (Pontoniere) passieren in sieben Tagesetappen u.a. zehn Kraftwerke und präsentieren sich selbstverständlich in der Kleidung von damals. Auf spektakuläre, aber absolut authentische Art und Weise wollen sie der Schweizer Bevölkerung vor Augen führen, wie viel Herzblut und Schweiß unsere Vorfahren in den Transport ihrer Lebensmittel investierten.

Am Dienstag 25. September 2007 ist Klingnau Etappenziel der Flösserfahrt. Ab 15 Uhr findet im Städtli ein Markt mit Produkten aus dem Kanton Bern und unserer Region statt. Das Floss legt um 17 Uhr beim Pontonierdepot an, von wo die mitgebrachten Produkte mit Ross und Wagen ins Städtli gebracht werden. Neben dem Markt werden auch eine Festbeiz, musikalische Darbietungen und weitere Attraktionen für Unterhaltung sorgen. Alle sind herzlich zur Begrüssung des anlegenden «emmentalfluss», zum Regio-Markt und dem unterhalt-samen, spassigen und feierlichen Rahmenprogramm eingeladen.

UNSER WALD



Der Aargau ist ein ausgesprochen walddreicher Kanton. Die Waldfläche nimmt rund 35 Prozent der Kantonsfläche ein, d.h. 45 000 Hektaren. Im Vergleich Klingnau mit 671 Hektaren Gemeindefläche, hat eine Waldfläche von 227 Hektaren. Zur Hauptsache, d.h. zu 66 Prozent, gehört der Aargauer Wald den 204 aargauischen Ortsbürgergemeinden. Gut 20 Prozent ist Privat-

wald und verteilt sich auf zirka 14 000 Eigentümer. Gemäss Waldinventur 2005 beträgt der Laubbaumanteil 52 Prozent, die Buche ist mit 32 Prozent die häufigste, die Fichte mit 26 Prozent die zweithäufigste Baumart. Der Holzzuwachs im Kanton beträgt rund 572 000 m³ pro Jahr. Dies entspricht rund 11,7 m³ pro Hektare und Jahr. Im Jahr werden rund 514 000 m³ Holz genutzt. Die verkaufte Holzmenge betrug im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 461 000 m³ oder zirka 9,4 m³ pro Hektare und Jahr. Im öffentlichen Wald lag die Nutzung bei rund 10 bis 11 m³, während diese im Privatwald lediglich etwa 5 m³ pro Hektare und Jahr betrug. Von den total 456 000 m³ Holznutzung im Kanton betrug der Anteil Nadel-Stammholz 47 Prozent, Laub-Stammholz 12 Prozent, Industrieholz 21 Prozent und Energieholz 20 Prozent. Vom Aargauer Rundholz wird schätzungsweise ein Drittel im Kanton selbst verarbeitet, ein weiteres Drittel geht in andere Kantone und ein Drittel geht ins Ausland. Heute gibt es noch 80 durch Förster geleitete Forstbetriebe, während es 1980 noch 148 waren. Die Hälfte der Betriebe bewirtschaftet mehr als 430 Hektaren und nutzt jährlich mehr als 4600m³. Die Rundholzerlöse der öffentlichen Forstbetriebe sind seit Jahren rückläufig. Während 1991 pro m³ noch rund 120 Franken gelöst werden konnten, sind es seit dem Sturm Lothar noch 60 bis 80 Franken pro m³.

REGIONALES ALTERSHEIM DÖTTINGEN-KLINGNAU-KOBLENZ



Unter der Führung des Heimleiters Herrn René Bernhard und seiner Belegschaft leben zurzeit im regionalen Altersheim 64 Pensionäre, 58 Frauen und 6 Männer. Es sind dies 12 Personen von

Böttstein, 23 von Döttingen, 19 von Klingnau, 7 von Koblenz und 3 Personen aus Nichtverbandsgemeinden. Der Altersdurchschnitt der Pensionäre beträgt 85.5 Jahre. In der Gartenanlage mit den Zwerggeissen, Wasserschildkröten, Fischen, Tauben und Hühnern können sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf angenehme Weise erholen. Die hellen und freundlichen Zimmer, alle mit Aareblick, können mit eigenen Möbeln eingerichtet werden und verfügen über Dusche und WC. Die Bewohnerinnen und Bewohner können den ganzen Tag Besucher empfangen und dadurch vermehrt ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte treffen.

Alle Jahre wieder machen die Wähler ihr Kreuz. Und hinterher müssen sie's dann tragen.

Birgit Berg-Khoshnavaz

Mittagessen im Regionalen Altersheim ist täglich um 11.30 Uhr. Alle Seniorinnen und Senioren der Umgebung im AHV-Alter sind herzlich eingeladen, regelmässig oder gelegentlich dabei zu sein. Die Anmeldung muss spätestens am Vortag erfolgen. Der Mahlzeitendienst wird von älteren Menschen oft kurzfristig wegen Krankheit, Unfall oder Rekonvaleszenz beansprucht oder auch langfristig, weil es ihnen aus gesundheitlichen Gründen Mühe bereitet, Einkäufe zu besorgen und selber zu kochen. Das Altersheim verfügt über 1 Ferienzimmer, welches sehr geschätzt und auch genutzt wird. Es können Personen im AHV-Alter, sofern zum erwünschten Zeitpunkt das Ferienzimmer frei ist, als Feriengäste aufgenommen werden. Möchten sie wieder einmal ein erfrischendes Bad nehmen, brauchen aber dazu ein wenig Hilfe? Gerne ist man bereit ihnen dabei behilflich zu sein. Allerdings müssen sie sich ins Regionale Altersheim bemühen. Die moderne Einrichtung wird auch für sie das Baden wieder zu einem Vergnügen werden lassen. Macht es ihnen grosse Mühe, ihre Wäsche selbst wie früher sauber zu halten? Auf Anfrage und Bedarf können sie die Wäsche im Altersheim waschen lassen. Es ist beruhigend zu wissen, dass auch in Ausnahmesituationen in unserer Region ein solches Angebot besteht.

Anmeldungen und weitere Auskünfte erteilt:
Tel. 056 269 09 09

www.altersheim-doettingen.ch

SUCHTBERATUNG BEZIRK ZURZACH



Die Klienten- und Klientinnenzahlen der Suchtberatungsstelle bewegen sich auf dem Stand des Vorjahres. Bei den Neumeldungen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Nach wie vor

bildet die Alkoholproblematik den Schwerpunkt der Suchtberater. Seit Mai 2006 führt die Suchtberatungsstelle das Pilotprojekt der Onlineberatung für alle Beratungsstellen der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags durch. Zugriff zur Onlineberatung hat man über die Homepage. Sie bietet mit ihrer Niederschwelligkeit (einfach, schnell, anonym) einen guten Zugang zur Beratung. Durchschnittlich werden etwa zehn Anfragen monatlich bearbeitet. Die Onlineberatung stellt eine gute Ergänzung bzw. Erweiterung des bisherigen Angebotes dar. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll die

Onlineberatung nächstens in einem neu erarbeiteten Konzept in der Gesamtstiftung weitergeführt werden.

E-Mail doettingen@suchthilfe-ags.ch

FRIEDHOF



Die Pflege unseres Friedhofes liegt seit langer Zeit in den Händen von Armin Landös. Dieser wird auf Ende dieses Jahres in seinen Wohlverdienten Ruhestand als Friedhofsgärtner treten.

Als Nachfolger hat der Gemeinderat sich für Herrn Beat Schwager entschieden. Herr Schwager wird das Nebenamt Anfang nächstes Jahr offiziell in Angriff nehmen. Der Gemeinderat dankt Herrn Armin Landös für die geleistete Arbeit und wünscht dem neuen Friedhofsgärtner viel Freude und Erfüllung bei seiner Tätigkeit.



Der "alte" und "neue" Friedhofsgärtner
(Armin Landös/ links, Beat Schwager / rechts)

KULTUR IM STÄDTLI



Organisiert durch „Kultur im Städtli“ haben auch Sie sicher schon oft auf Plakaten, Inseraten oder den grossen Ortseingangstafeln gelesen. Aber wer oder was ist „Kultur im Städtli“?

Mit "Kultur im Städtli" ist die vom Gemeinderat eingesetzte Kulturkommission der Stadt Klingnau gemeint. Sie besteht zurzeit aus fünf engagierten Klingnauern, die die Aufgabe haben, sich um die kulturellen Belange der Gemeinde Klingnau zu kümmern. Das heisst, sie organisieren mit einem Budget der Einwohnergemeinde selber kulturelle Anlässe wie Ausstellungen, Konzerte, Theatervorstellungen aber auch die Adventsfensteraktion, das Christbaumverbrennen oder das Frühlingsfest. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle fand an der diesjährigen Kulturnacht ein Konzert von jungen

Bands im Rittersaal statt, Mitte Juli gaben die bekannten Bluesmusiker Andy Egert und Bob Stroger (USA) dank der Organisation von Bela Csaki vom Elefanten Pub und der Unterstützung von „Kultur im Städtli“ ein stimmungsvolles Konzert im Schlosshof. Seit letztem Jahr haben zwei langjährige Mitglieder der Kommission demissioniert, wir bedanken uns bei Adriana Zaubek und Monika Häfeli für ihr Engagement. Neu konnten Thomas Gautschi und Marco Merlo für die Mitarbeit gewonnen werden. Interessierte können sich über die Arbeit in der Kommission beim Präsidenten Roland Höchli informieren (Tel. 056 245 68 19).

HOCHWASSERALARM IM UNTEREN AARETAL



Die heftigen Niederschläge vom 7. August haben zu einem gewaltigen Anstieg der Aare geführt. Die gemessenen Mengen haben die Rekordmarke aus dem Jahre 1999 überstiegen. Unsere Rettungskräfte wurden aufgeboden um die nötigen Massnahmen zu ergreifen. Im Bereich zwischen der Aarebrücke Döttingen

und der Surbmündung mussten wiederum Dammverstärkungen und Aufschüttungen erstellt werden. Trotz unermüdlichem Einsatz von Feuerwehr, Zivilschutz und des benachbarten Deutschen Technischen Hilfswerks konnte ein überschwappen der Aare an dieser Stelle nicht verhindert werden. Dank der rechtzeitigen Erstellung eines Notdammes vor der Aarebrücke Richtung Montikreisel, konnte die Überflutung der Quartiere „Brühl“ und „Grie“ verhindert werden. Durch das Ansteigen des Rheinpegels wurde der Binnenkanal zurück gestaut. Dank dem Einsatz von unserem Klärwärter, unterstützt durch das Forstbauamt-Team, konnte die Kläranlage vor Schaden bewahrt werden. Der Auhof wurde vorsorglich geräumt. Etliche Keller im „Grie“ hatten durch den ansteigenden Grundwasserspiegel Wassereinbruch. An dieser Stelle danken wir den Bewohnern für Ihren Einsatz und die Ruhe die sie bewahrt haben. Das Kinderheim St. Johann wurde bereits früh morgens zu einer Notunterkunft für Flutopfer umfunktioniert. Die nachlassenden Regenfälle am Vormittag des 8. August stabilisierten die Lage, so dass die Pegel langsam rückläufig waren. Der Gemeinderat dankt unseren Rettungskräften für den pausenlosen Einsatz.

SONNTAG 26. AUGUST 2007

Gemeinderat-Ersatzwahl, Ure Propstei
1. Obergeschoss, Gemeinde

DONNERSTAG 30. AUGUST 2007

Letzte obligatorische Schiessübung 300m,
Schützenhaus Full,
Schützengesellschaft Klingnau

SAMSTAG 01. SEPTEMBER 2007

Schlosskonzert mit der Bridge Pipers Jazz
Band, Schloss, Kultur im Städtli

MITTWOCH 05. SEPTEMBER 2007

Seniorenausflug, Gemeinderat Klingnau

FR. 21. SEPT. – SO. 23. SEPT. 2007

Dressurtag 2007, Reitplatz Grie,
Reitverein Klingnau und Umgebung

DIENSTAG, 25. SEPTEMBER 2007

Emmental-Floss in Klingnau,
Pontonierdepot und Städtli, Kultur im Städtli

MITTWOCH 26. SEPTEMBER 2007

Sperrgutabfuhr

SAMSTAG 20. OKTOBER 2007

Papiersammlung

SAMSTAG 03. NOVEMBER 2007

Jahreskonzert, Propsteiturnhalle,
Jugendmusik Klingnau

DIENSTAG 6. NOVEMBER 2007

Häckselservice

SAMSTAG 10. NOVEMBER 2007

Das etwas „andere“ Konzert,
Turnhalle Döttingen, Frauenchor Klingnau

SAMSTAG 10. NOVEMBER 2007

„Häxennacht“ Klingnau, Propsteiturnhalle,
Guggenmusik Städtlifäger Klingnau

Veranstaltungsdaten bitte an die Gemeindekanzlei
(gemeindekanzlei@klingnau.ch) melden.